

01 NEUE MITTE LEBEN

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

DEZEMBER 2016 - FEBRUAR 2017

MITEINANDER

FEIERN

WEIHNACHTEN MIT

FRAUKE LUDOWIG

10

SCHÜLER HELFEN
SCHÜLERN

12

EIN GOTTES-
DIENSTTAG AUF
DER INSEL ÖLAND

24

ACHTSAMKEIT –
WAS IST DAS?

VORWORT



Regina Doffing
Pfarrerin

IMPRESSUM

MAGAZIN MITTEILEN

HERAUSGEBER

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Birkenallee 18
50858 Köln
www.ekir.de/junkersdorf
facebook: Kirche im Dorf

REDAKTION

Regina Doffing, Annika Gerber,
Thorsten Levin, Claudia Keller,
Nina Kemper, Christiane Blum

FOTOS

BaLL LunLa, Thorsten Levin,
Petra Christiansen-Geiss u.a.

GESTALTUNG

MARK3 GmbH, Köln



DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE

Liebe Gemeindeglieder,

Wir haben es geschafft!

Wir sind auf über 3000 Gemeindeglieder angewachsen! Ein wichtiger Erfolg, um auch in Zukunft eine eigenständige Gemeinde zu bleiben.

Wachsen gegen den allgemeinen Trend - das haben wir in Junkersdorf sicher zunächst dem Zuzug vielen Menschen zu verdanken. Aber auch der Tatsache, dass viele Menschen sich neu besinnen und (wieder) dazugehören möchten. Die Gründe sind dafür sicher vielfältig.

„Ich möchte gerne (wieder) dazugehören!“ - dieser Satz ist für uns im Presbyterium eine große Motivation die bisherige Arbeit fortzusetzen.

Wir möchten dazu beitragen, dass Menschen gerne in unsere Gemeinde kommen: Durch den Kindergarten, die Übermittagsbetreuung, den Mädchentreff oder den Montagstreff für Senioren, durch die unterschiedlichen Gottesdienste mit den vielen musikalischen Angeboten.

Es darf Spaß machen sich hier mit anderen zu treffen und auszutauschen. Gemeinsam können wir für dafür sorgen, dass Menschen hier auch Gemeinschaft und Heimat finden, neue und interessante Menschen kennen lernen.

Im Reformationsjahr 2017 sind wir aber auch aufgefordert darüber nachzudenken, wie Luthers Thesen heute aussehen würden, wie Reformation bei uns heute aussehen kann und muss.

Ich freue mich, dass Frauke Ludowig sich als Lutherbotschafterin engagiert und damit auf dieses besondere Jubiläum aufmerksam macht.

Martin Luther hat unseren Blick auf die Bibel gelenkt; hier können wir uns für das Leben fit machen und Lebenshilfe holen. Das ist nicht immer einfach zu übersetzen. Fangen wir doch einfach einmal mit der Geschichte vom Kind in der Krippe in der kleinen Stadt Bethlehem an. Wir werden gemeinsam eine Menge entdecken.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest

wünscht

Ihre

Regina Doffing

12/



GOTTESDIENSTTAG AUF ÖLAND

INHALT

TITELTHEMEN

- 10 Schüler helfen Schülern
- 12 Ein Gottesdiensttag auf der Insel Öland
- 24 Achtsamkeit – was ist das?

GLAUBE IM ALLTAG

- 04 Interview Frauke Ludowig

JUNKERSDORFER UNTERWEGS

- 06 Auf den Spuren Martin Luthers

NEUES AUS DER STIFTUNG

- 21 Unsere Kirche bleibt im Dorf

24/



**ACHTSAMKEIT –
WAS IST DAS?**



04/

**FRAUKE LUDOWIG
IM GESPRÄCH**

Frauke Ludowig ist TV Moderatorin aus Junkersdorf und Mutter zweier Töchter. Als Botschafterin des Lutherjahres ist sie auch im Reformationsjahr aktiv.

A photograph of Frauke Ludowig, a woman with long blonde hair, wearing a light blue sweater and jeans, sitting on a dark brown couch. She is smiling slightly and looking towards the camera. The background shows a window with a view of a building.

FRAUKE LUDOWIG

INTERVIEW



Die Botschafterin der Lutherjahres

Rede und Antwort steht diesmal die TV-Moderatorin Frauke Ludowig

Sie haben vor einigen Jahren Ihre Kinder bei uns taufen lassen - was bedeutet Ihnen die Zugehörigkeit zur Gemeinde /zur Kirche?

In jungen Jahren habe ich diesen Bezug nicht in dem Maße beachtet und geschätzt, wie ich es heute mache. Aber im Laufe des Lebens, der Erfahrungen und der Ereignisse, die jeder Mensch so erfährt, macht man sich immer mehr Gedanken über den Glauben und die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde. Mir ist das enorm wichtig, das gibt Halt und Unterstützung. Und jetzt, wo ich Familie habe, ist das Thema noch wichtiger geworden. Das versuche ich auch in meiner Familie zu vermitteln und meine Kinder empfinden das ebenfalls als positiven Aspekt in ihrer Zeit des Erwachsenwerdens.

Ihre Tochter geht jetzt zum Konfi Unterricht – haben Sie sie dabei unterstützt?

Die Frage, ob wir unsere Töchter konfirmieren lassen, hat sich so gar nicht gestellt, weil sie von Anfang an mit dem Thema Religion aufgewachsen sind, und auch jetzt den Unterricht als Bereicherung wahrnimmt. Jeden Dienstag geht sie mit Freuden dorthin. Ich unterstütze meine Töchter selbstverständlich auf diesem Weg und beantworte immer gerne ihre Fragen.

Sind Sie selbst religiös erzogen worden /aufgewachsen?

Ich bin in einer sehr großen Familie aufgewachsen: Kirche und Religion waren immer ein Bestandteil und nicht nur der Gottesdienst an Heilig Abend war ein fester Termin.

Haben Sie kirchlich geheiratet?

Ich habe standesamtlich geheiratet.

Wie spielt Religion bei Ihnen in der Familie eine Rolle?

So lange ich mich erinnern kann, haben wir gebetet. Ich habe meine Kinder nie animiert oder gar „gezwungen“. Das kam von ganz alleine – den Kindern war es einfach ein Bedürfnis. Ganz oft beten wir auch zusammen. Nicht nur für uns selbst. Für andere Menschen oder für den Frieden in der Welt.

Was bedeuten Ihnen kirchliche Feste?

Kirchliche Feste haben eine jahrhundertelange Tradition und mir/uns erscheint das auch wichtig. Auch das vermittelt ganz oft das Gefühl des Zusammenhaltes.

Was bedeutet für Sie Gemeinschaft?

Unterstützen und helfen zu können – aber auch das sich Fallenlassen können und selbst um Rat oder Hilfe bitten zu dürfen und auch zu können.

Was schätzen Sie besonders an unserer Gemeinde?

Das man sich wahrgenommen und dazugehörig fühlt. Der persönliche Kontakt ist sehr schön und auch bereichernd.

Wie ist Ihrer Meinung nach das Bild über Kirche in den Medien?

Ich habe den Eindruck, dass sich das Bild der Kirche immer wieder verändert, die Werte die Glaube aber vermittelt, den Menschen immer wichtiger wird. Gerade in einer Zeit, in der es Personen gibt, die versuchen, unter dem Deckmantel der Religion Unfrieden und Schlimmeres zu stiften und auch zu rechtfertigen. Umso wichtiger, dass wir mit unserem Glauben eine klare und positive Haltung demonstrieren.

Ist Martin Luther heute noch wichtig?

Ich bin Botschafterin des Lutherjahres. Ein Freund aus früheren Zeiten hat mich gefragt, ob ich dieses Jubiläum gerne unterstützen würde und ich habe mich gefreut und natürlich sofort zugesagt. Ich engagiere mich gemeinsam mit dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gemeinnützige GmbH und des Vereins Reformationsjubiläum 2017 e.V. einschließlich derer sozialer Medien für das Reformationsjubiläum in verschiedenen Aktionen, Interviews, etc. Das ist nicht nur wichtig sondern macht auch Spaß.

Sind Sie immer noch aufgeregt vor einer Sendung?

Nein, überhaupt nicht. Ich freue mich jeden Tag darauf, die Zuschauerinnen und Zuschauer mit gut recherchierten Themen und Beiträgen, ein wenig aus dem Alltag zu „entführen“...



JUNKERSDORFER

UNTERWEGS

AUF DEN SPUREN MARTIN LUTHERS

UNTERWEGS MIT JUNKERSDORFERN

Vom 04.10. bis zum 08.10.2016 war ich mit Gliedern der evangelischen Kirchengemeinde unterwegs auf Luthers Spuren von Wittenberg bis Erfurt, Eisenach, Weimar und Buchenwald. Ich war eingeladen, den Reisetrupp zu verstärken und ich komme aus dem Kirchenkreis Kleve, bin Teil der Kirchengemeinde Moyland. Durch meine Tätigkeit von 1976 bis 1993 im Kindergarten in der Blumenallee besteht noch eine lebendige Verbindung zur Gemeinde nach Junkersdorf.



Am 4. 10. ging es um 6.30 Uhr los und wir wunderten uns nicht schlecht, dass wir ca. 1 Stunde später das Schild: Köln Dellbrück erblickten. Aber danach ging es – bis auf wenige Staus- fast zügig weiter. Nach dem Überqueren der Elbe hinter Halle sah ich eine große Werbetafel: „Für jedes Pferd das richtige Futter“ und ich denke sofort: „Wie wäre es mit: für jeden Menschen etwas zu essen“ ?

Mit etwa 20 minütiger Verspätung kommen wir in Wittenberg an und die Führung beginnt sofort. Von da an geht es Schlag auf Schlag: eine Führung nach der anderen- eine Fülle von Informationen prasselt auf uns ein, vorgetragen von wirklich sehr engagierten Stadtführerinnen mit viel Regionalstolz- Aber der Reihe nach! Wittenberg: wir sehen eine historische Meile mit wunderschönen alten Häusern und besuchen das Melanchthonhaus. Wir erfahren viel über die Zusammenarbeit Luthers mit Melanchthon. Wir besuchen die Stadtkirche mit: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Wir singen es am nächsten Morgen auf der Busfahrt nach Erfurt. Dort beginnt gegen 13.00 Uhr die Führung: das historische Erfurt und ganz besonders natürlich die Krämerbrücke- vollständig bebaut mit kleinen Läden und Wohnhäusern. Nur von außerhalb, direkt vom Flussufer aus, kann man die Brücke als solche erkennen. Ein Keller im Brückenpfeiler kann besichtigt werden und eine leere Wohnung.

Um 15.30 Uhr geht es schon weiter mit der Führung durch das Augustinerkloster, in dem Luther seine Mönchsausbildung als Bettelmönch erhielt und 1507 seine Priesterweihe. In Wittenberg wiederum promovierte er zum Doktor der Theologie 1508. Wir hingegen konnten nach der Führung eigene Erkundungen einholen- ich besuchte mit einigen anderen die alte Synagoge und anschließend war dringend ein leckeres Abendessen dran.

Am nächsten Morgen startete der Bus nach Eisenach, eine weitere wichtige Station im Leben Martin Luthers. Nach Aussage der Stadtführerin: Luthers

liebste Stadt. Sie führte uns zum „Schlafzimmer Luthers“. Dies ist ein im Bau befindliches Holzhäuschen, das die Statue Martin Luthers oberhalb des Sockels in sich aufnimmt. Man hofft, dass es zu Beginn des Lutherjahres kostenfrei begangen werden kann. Am frühen Nachmittag führte man uns durch die Wartburg- ein äußerst imposantes Bauwerk, in dem Luther bekanntermaßen das Neue Testament in wenigen Wochen für das gemeine Volk übersetzte. Danach besuchten die meisten noch das Bachhaus. Johann Seb. Bach wurde 1685 in Eisenach geboren.

Am 7.10. fuhr der größere Teil der Gruppe nach Buchenwald. Dort führte uns eine sehr emotional beteiligte Frau. Erschüttert mussten wir die Beweise für unerklärlich unmenschliche, systematische Entwürdigung von ca. 266000 Menschen aus vielen Ländern und für die Ermordung zehntausender erkennen. Z.B. eine Genickschussanlage mit danebenstehendem sehr großem Container auf Rollen für die gesammelten Leichen, die dann zu den Verbrennungsöfen gebracht wurden. Und dann dieser zynische Spruch im Tor: Jedem das Seine.

Danach war es schwer sich wieder auf die harmlosere Führung durch Weimar einzulassen. Dort fand gerade das immense Zwiebelfest statt, eine große Kirmes. Was für ein Kontrast. Wir besuchten die Stadtkirche mit dem dreiflügeligen Cranachaltar während einer Führung. Obwohl eine Besichtigung der Herderkirche nicht vorgesehen war, führte sie uns dennoch dort hin und erzählte interessante Zusammenhänge zwischen Goethe und Schiller. Nach diesem anstrengenden Tag gab es ein gemeinsames fast mittelalterliches Abendessen im Lutherkeller in Erfurt.

Nachdem am letzten Tag geruhsam gefrühstückt werden konnte, gab es noch eine Führung durch den Dom, bevor wir um 13.00 Uhr in Richtung Junkersdorf fuhren, wo wir müde und erfüllt am Abend ankamen, nachdem wir ein letztes Mal Luthers Abendsegen gemeinsam gesprochen hatten.

Ria Makein



IMPRESSIONEN LUTHERREISE

Impressionen zur Lutherfahrt

„Ich kannte die Städte, die wir besucht haben schon vorher und ich bin über den Wandel erstaunt. Insbesondere beeindruckt mich, welche Anstrengungen gemacht wurden, um Wittenberg, Erfurt, Eisenach und Weimar für das Reformationsjubiläum zu rüsten und mit welchem Ideenreichtum das erfolgt ist.“

Maria Biehl

„Mir hat besonders gefallen, dass bei unserer Besichtigung der Schlosskirche in Wittenberg die Orgel gespielt wurde. Damit hatte ich nicht gerechnet und das machte die Besichtigung zu einem besonderen Erlebnis.“

Monika von Einem

„Der Besuch in Buchenwald hat mir wieder gezeigt zu was Menschen fähig sind. Ich bin auch nicht überzeugt davon, dass die Welt derartige Verhaltensweisen überwunden hat.“

Ria Makein

„Mich hat besonders die Pieta im Dom von Erfurt beeindruckt.“

Rudolf Schlegel

„Ich fand die Schlosskirche in Wittenberg im Abendlicht wunderbar. Dagegen habe ich mich bei dem Besuch in Buchenwald gefragt: Wo war Gott damals?“

Annemarie Krüger

„Was in einer recht kurzen Zeitspanne auf so engem Raum alles geschehen ist und bewirkt wurde, das war mir nie so bewusst und das fand ich bemerkenswert. Von den Bauwerken hat mir besonders die Wartburg gefallen.“

Monika Selbach

„Ich fand beeindruckend wie viele Zwiebeln auf dem Zwiebelmarkt in Weimar angeboten wurden. Ich kann nicht glauben, dass die Zwiebeln alle in der Umgebung von Weimar angebaut worden sein sollen.“

Margot Rosenbaum

„Mich hat der Besuch in Buchenwald besonders betroffen gemacht, vor allem, dass sich die Nazis bei ihrer Verfolgung und Vernichtung auch noch auf Luther berufen haben.“

Heike Zeeh

„Für mich war der Besuch der Schlosskirche in Wittenberg und die Informationen über das Wirken Melanchthons interessant.“

Professor Peters

„Mir ist erst durch die Reise deutlich geworden, wie wichtig neben Luther insbesondere Melanchthon, aber auch Künstler wie Cranach und Bach für das Gelingen der Reformation waren.“

Petra Christian-Geiss

MENSCHEN DER REFORMATION – KATHARINA VON BORA



Foto: Lotz

Katharina von Bora wurde am 29. Januar 1499 als Tochter eines verarmten sächsischen Adligen in Lippendorf geboren. Bereits mit sechs Jahren kam sie an die Klosterschule der Benediktinerinnen in Brehna. Seit 1509 lebte sie im Zisterzienserinnenkloster Marienthron in Nimbschen. Angesporn von den Schriften der Reformatoren, verließ sie 1523 das Kloster und lebte in Wittenberg im Hause des Malers Lucas Cranach. Nachdem sie den Antrag des Wittenberger Professors Caspar Glatz selbstbewusst abgelehnt hatte, heiratete Katharina am 13. Juni 1525 Martin Luther.

Das Ehepaar bezog nach der Hochzeit das ehemalige Schwarze Kloster in Wittenberg. Sie lebten dort mit ihren sechs Kindern, Verwandten, Studenten, Gästen und Ange-

stellten. Katharina war eine geschäftstüchtige Frau und trug wesentlich zum Wohlstand der Familie bei. Sie verwaltete neben dem großen Haushalt ein Bauerngut, betrieb ein Brauhaus und pachtete einen Elbarm für die Fischzucht. Als starke Persönlichkeit war Katharina für Luther nicht nur Ehefrau, sondern auch einer seiner wichtigsten Partner. Luther setzte Katharina in seinem Testament als Alleinerbin und Vormund für die Kinder ein. Dieser letzte Wille widersprach damaligem Recht, nach

welchem ein Vormund für die überlebende Ehefrau bestellt werden musste. Das Testament wurde angefochten und wichtige Einnahmequellen gingen der Familie verloren. Katharina von Bora starb am 20. Dezember 1552 an den Folgen eines Unfalles und wurde in der Torgauer Marienkirche begraben.

*Michael Achhammer /
luther2017.de*



epd-Bild



SCHÜLER HELFEN SCHÜLER

Mit-Reden statt Zuschauen

„Schüler helfen Schülern“ am Georg-Büchner-Gymnasium

Wer seine Umgebung und Mitmenschen verstehen und kennenlernen möchte, muss sich verständigen können. Das gilt auf Reisen und für den Neuanfang in einem fremden Land doppelt und dreifach: Wirkliche Integration funktioniert nur über eine gemeinsame Sprache. Grammatikübungen und das Auswendiglernen von Vokabeln helfen dabei nur bedingt weiter. Alltagssprache lernt man nur im Alltag.

Das Projekt „Schüler helfen Schülern“ des Georg-Büchner-Gymnasiums (GBG) in Köln-Weiden bringt Kinder aus Syrien, dem Iran und Irak, der Türkei, Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Albanien, Bulgarien, Polen und Nigeria deshalb dorthin, wo sie sich mit deutschsprachigen Gleichaltrigen zwischen 11 und 17 Jahren verstehen lernen – in gemeinsamen Unterricht.

Sprechen lernt man im Alltag

Jasmin Reimann ist eine von sieben Lehrkräften des Gymnasiums, die das Projekt betreuen: „Die Idee dazu ist im Arbeitskreis „Flüchtlinge“ der Schule entstanden, der sich bildete, als unsere Turnhalle 2015 zum ersten Mal als Sammelunterkunft für Flüchtlingsfamilien genutzt wurde“, erklärt sie. Auf private Initiative hin waren im vergangenen Jahr für die Familien dort warme Kleidung, Decken und Spielzeug für die Kin-

der gesammelt worden, Sachspenden können aber immer nur kurzfristig weiterhelfen.

Um Perspektiven für langfristige Integration und persönliche Entwicklungschancen zu schaffen, müssen gerade die Jugendlichen und Kinder auch in unserem Bildungssystem ankommen: In Vorbereitungsklassen werden Minderjährige unterrichtet, die noch schulpflichtig sind und selbstverständlich ein Recht auf Bildung haben, dem Unterricht in Deutscher Sprache aber (noch) nicht folgen können. Ziel ist, sie möglichst schnell an Unterrichtsinhalte und Sprache heranzuführen, damit sie reguläre Schulen besuchen können.

„In den meisten Fällen kommen die Kinder, die hier in den Vorbereitungsklassen unterrichtet werden, aus politisch instabilen Regionen oder solchen, in denen Krieg herrscht, und haben eine Fluchtvergangenheit. Sie leben mit ihren Familien noch in Sammelunterkünften oder schon in ihnen zugeteilten Wohnungen“, erklärt Jasmin Reimann.

Von Seiten des GBG kann jeder Schüler ab Klasse 9 mithelfen und sich an dem Projekt beteiligen. Derzeit verbringen rund 20 Mädchen und Jungen jeden Donnerstag ihre Mittagspause in Kleingruppen in den Vorbereitungsklassen statt in der Mensa. Ihre „Patenkinder“ wurden ihnen bei einem ersten Kennenlernen zugeteilt; da es mehr „Schüler“ als „Lehrer“ unter den Kindern gibt, hilft jeder von ihnen 2-3 ausländischen Gleichaltrigen.



Mehr als Pluralbildung und Rechtschreibung

Lernspiele werden gemacht, Aufgaben verteilt, und natürlich wird darauf geachtet, dass das Sprachniveau unter den Lernenden in etwa gleich ist – wenn möglich, denn für eine optimale Aufteilung gibt es noch zu wenig Paten. Dabei sieht Jasmin Reimann gerade in dieser gemeinsamen Zeit in den Arbeitsgruppen großes Integrationspotenzial. Seit das Konzept im vergangenen Jahr getestet wurde, führt das GBG es überzeugt weiter: „Zwischen den Kindern entstehen häufig automatisch private Gespräche, wodurch sie sich immer besser kennenlernen. Das Patensystem unterstützt diesen Annäherungsprozess enorm.“

Aus den gemeinsamen Mittagspausen nehmen nicht nur die Kinder aus den Flüchtlingsfamilien etwas mit. Ein paar der Freiwilligen sind Schülerinnen aus der Sprachenklasse des 9. Jahrgangs, die eigentlich „nur mal gucken wollten“, ob das Projekt etwas für sie ist „und überhaupt etwas bringt“. Tut es – und nicht nur, wenn es um Pluralbildung oder Groß- und Kleinschreibung geht. Bei einer der Schülerinnen des GBG hat es „Klick“ gemacht, als eines der Mädchen, die von ihr unterrichtet werden sollten, sie zur Begrüßung herzlich umarmte. „Wir kannten uns schon aus der Sportstunde, weil sie mit ein paar anderen daran schon ab und zu mal teilgenommen hatte“, erklärt sie. „Dass sie sich so über das Wiedersehen freut, hab' ich trotzdem nicht erwartet. Und vorher auch irgendwie gar nicht verstanden, was für die anderen Mädchen alles daran hängt, dass sie hier klarkommen und Freunde finden.“

Sich verstehen lernen

Zu verstehen, dass die Leute in ihrer Turnhalle nicht nur irgendwelche Fremde sind, mit denen sie eigentlich nichts zu tun oder gemeinsam haben, hat einiges verändert. Auch für Tabea, einer der Schülerinnen aus der Sprachenklasse. „Einmal hatte ich ein Mädchen in meiner Gruppe, die ein paar Jahre älter war als ich. Sie hat sich nach der Stunde ganz lange dafür bedankt, dass ich ihr helfe, Deutsch zu lernen“, erinnert sie sich. „Das war mir dann fast peinlich, weil wir ja gar nicht viel gemacht haben, das für sie aber so wichtig ist.“

Freundschaften bilden sich auch unter den „Patenkindern“, egal, aus welchen Ländern sie kommen. Haben sie nicht die gleiche Muttersprache, verständigen sie sich so gut es geht auf Deutsch. Einzelne Kinder, die noch nicht weit genug sind, um alles Gesagte zu verstehen, bekommen Übersetzungshilfe von anderen in ihrer Sprache.

Reimann und ihre „Co-Lehrer“ aus den Klassen des GBG beschreiben die Atmosphäre in der Klasse positiv, entspannt und konzentriert. Jeder möchte, dass der Unterricht gelingt und daraus etwas mitgeben oder -nehmen. Und mit jedem weiteren Paten, der sich unter den Schülern findet, geht das Konzept langfristig noch besser auf.

Claudia Keller



EIN (GOTTESDIENST)-TAG AUF DER INSEL ÖLAND (SCHWEDEN) ANDERS ALS ERWARTET...

Öland ist eine schwedische Ostseeinsel mit ca. 20.000 Einwohnern. Hauptsächlich wird dort Landwirtschaft betrieben und im Sommer ist die Haupteinnahmequelle der Tourismus.

Bekannt ist Öland vor allem dadurch, dass die Königsfamilie dort ihren Sommersitz hat und die Kronprinzessin Victoria dort jedes Jahr ihren Geburtstag feiert.



Die Einwohner sind mehrheitlich Evangelisch-Lutherisch. Ich wusste also schon, dass die Gottesdienste anders verlaufen würden als bei uns, wesentlich strenger in der Liturgie, wesentlich „katholischer“ in der Zeremonie. Und so war es auch.

An diesem besagten Sonntag findet der Gottesdienst in einer kleinen Dorfkirche in Föra statt. Die Kirche stammt aus dem 18. Jhrd. und mit ihren geschlossenen „Knie-Bänken“ und Ausstattungen erinnert sie sehr an katholische Dorfkirchen aus der Eifel.

Schon das priesterliche Gewand von Pfarrer Magnus Johansson ist sehr „katholisch“ geprägt, der Einzug des Kreuzes, die vielen Gesänge und Lobpreisungen durch den Pfarrer, alles sehr anders als bei uns.

Zufällig bin ich in einen Erwachsenentaufgottesdienst geraten. Das Besondere: der Täufling ist ein Flüchtling aus Afganistan. Nach dem Gottesdienst komme ich mit Magnus Johansson ins Gespräch. Da er schon auf dem Sprung in den nächsten Gottesdienst ist, lädt er mich zum Mittagessen in den Gemeindesaal der nahegelegenen Ortsgemeinde ein. Dort treffe ich ihn am Ende des Gottesdienstes. Als ich die Kirche betrete werde ich überrascht. Ein Familiengottesdienst, doch der Anblick der Gottesdienstbesucher überrascht mich sehr, ca 50% der Teilnehmer kommen offensichtlich aus arabischen Ländern, es sind Flüchtlinge – die ganze Kirche ist voll.

Als der Gottesdienst beendet ist treffe ich Magnus im Gemeindesaal. Dort herrscht reges Treiben, viel Kinder, Migranten, Schweden, Junge, Alte. Ein wirklich bunter Mix. Es gibt Hühnersuppe, Kaffee, Kuchen, jede Menge Tee! Eine tolle, irgendwie weihnachtliche Atmosphäre. Magnus erzählt, dass er seit einem Jahr die Gemeinde von Nordöland betreut. Er habe es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, alle Flüchtlinge ins Gemeindeleben zu integrieren. Es befinden sich 1.500 Migranten auf der Insel. Und die Menschen nehmen sein Angebot offensichtlich an.

Eine junge Mitarbeiterin betont: Sie sind jetzt ein Teil unserer Familie, wir kümmern uns um sie, bringen ihnen schwedisch bei, betreuen die Kinder, sorgen für genug Essen und vor allem: für ein zu Hause!

Ich bin sehr überwältigt. Die Taufe heute war nicht die erste. Inzwischen hat Magnus über 30 Erwachsenentaufen in den letzten Monaten durchgeführt und es werden mehr und mehr.

„Wir haben auch hier Probleme, eine sehr rechtsradikale Partei hier in Schweden hat bei den letzten Wahlen auf der Insel über 23% eingesammelt, erschreckend und leider weit über dem Durchschnitt in Schweden. Aber wir lassen uns von Attacken und Anfeindungen nicht beirren, wir machen weiter.“

Magnus sieht Integration, Mission und Glaubensbekenntnis durch Taufe als seine großen Aufgaben.

„So lange wir diese Menschen nicht als ein Teil unserer Familie sehen, werden wir scheitern. Wir bereiten hier den Tisch für jedermann und das ist unser Schlüssel zum Erfolg zum Menschen und somit zu Gott.“

Magnus Johansson gilt in Schweden inzwischen schon als Beispiel für gelungene Integrationsarbeit. Besuche von Politikern, Kirchenvorsteher und Gemeindevertretern zeigen, wie herausragend erfolgreich er mit seiner Arbeit ist. Jeder will wissen, wie er das macht.

„Nichts geht ohne Christus, Gott, Familie und Geduld!“, so Magnus Johansson.

„Jedes Glied in unserer Gemeinde ist wichtig um diese Arbeit zu leisten und nur durch unser offenes Herz gelingt das...“

Thorsten Levin

WIKIPEDIA DES GLAUBENS



Hängende Kirche in Alexandria

Die Koptisch-Orthodoxe Kirche

Die Koptisch-Orthodoxe Kirche hat Ihren Ursprung in Ägypten. Sie führt auf den Heiligen Evangelisten und Märtyrer Markus zurück, der im 1. Jh. n. u. Z. in Ägypten gewirkt und die Kirche gegründet haben soll.

Die Kopten verstehen sich als christliche Nachkommen der Alten Ägypter. Der Begriff »Kopte«, die europäisierte Form des arabischen Wortes »qubti/qibti«, bedeutet nichts anderes als »Ägypter«.

Sie ist die größte christliche Kirche im Nahen Osten mit 10-12 Mio. Gläubigen (rund 10 % der ägyptischen Bevölkerung). Die Geschichte der Kopten in Deutschland begann 1975 mit der ersten Gemeindegründung in Frankfurt am Main von Vater Salib Surial. Geschätzt gibt es ca. 3.500 Kopten in Deutschland.

Da der Evangelist Markus als Märtyrer starb und die Geschichte des koptischen Christentums durch Verfolgung und Unterdrückung geprägt ist, nennen sich koptische Christen auch "Kirche der Märtyrer".

Den Höhe- und Mittelpunkt der christlichen Frömmigkeit im Leben der Kopten bildet die Feier der Eucharistie (Danksagung/Abendmahl).

Die koptische Liturgie ist nicht dem Klerus vorbehalten, sondern findet als öffentliches Gebet unter Teilnahme des gesamten Volkes – auch der Kinder – statt. Kinder werden von klein auf in das religiöse Leben integriert, da sie unmittelbar nach der Taufe das Sakrament der Firmung erhalten und somit als vollwertige Mitglieder der Kirche an der Eucharistie teilnehmen dürfen. Zur aktiven Frömmigkeit gehören auch der Einsatz und die Hilfe für Andere sowie das gesamte Familien- und Sozialleben und die Gastfreundschaft.

Interessant und schade gleichermaßen ist es, dass in den Schulbüchern Ägyptens sich nichts mehr über die Christen des Landes findet, obwohl ihre Verwurzelung in Ägypten 600 Jahre älter ist als die des Islams.

Weihnachten feiern die Koptischen Christen in Ägypten am 7. Jan.

Quellen:

<http://remid.de>

<http://www.experto.de>

<http://www.katholisches.in>

Christiane Blum

EXPEDITION ZUR FREIHEIT – EIN GLAU- BENSKURS

**Zur Freiheit hat uns
Christus befreit! So
steht nun fest und
lasst euch nicht wie-
der das Joch der
Knechtschaft auf-
legen!**



„Freiheit!“ Dieser Gedanke ist die ganze Leidenschaft Martin Luthers: frei sein von einengenden Strukturen, falschen Gottesbildern und zerstörerischen Ängsten. Die unbändige Sehnsucht nach Freiheit wird für den kämpferischen Theologen zur Keimzelle der Reformation – und damit zum Beginn einer neuen Zeit.

Die „Expedition zur FREIHEIT“ lädt zu einer einzigartigen Entdeckungsreise ein: mitten hinein in diese inspirierende Welt der Reformation und die Kunst der „Erneuerung“. Vor allem aber zeigt sie, wie aktuell Luthers Freiheitsliebe heute noch ist und wie man den eigenen „Gebundenheiten“ mutig auf die Schliche kommen kann.

Anhand biblischer Erzählungen, kluger Glaubens-
texte und biographischer Kurzgeschichten lernen
Sie in 40 Tagen die Kerngedanken Martin Luthers
und seiner Wegbegleiter kennen und machen sich
dabei auf einen anregenden Weg zum Geheimnis
geistlicher Freiheit.

**Info Abend:
Mittwoch, 18. Januar 2017 um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus, Birkenallee 20
Anmeldung erwünscht unter
Tel. 48 67 94 oder junkersdorf@ekir.de**

Kanzlei für Erbrecht
Zweigstelle Köln-Junkersdorf
(KVB Haltestelle: Mohnweg)



**RECHTSANWÄLTIN
MAIKE N. HUNN**

Mediatorin · Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (DVEV)



**Kanzlei für Erbrecht
am Hahnenort**

Hauptsitz Köln-Innenstadt
(KVB Haltestelle: Rudolfplatz)

Hohenstaufenring 63 · 50674 Köln-Innenstadt
Tel: 0221 – 27 23 91 80 · Fax: 0221 – 27 23 91 82
email: kanzlei@hunn.de · www.hunn.de

Kanzlei für Erbrecht
Zweigstelle Köln-Junkersdorf
(KVB Haltestelle: Mohnweg)

Amselstr. 18 · 50858 Köln-Junkersdorf
Tel: 0221 – 27 23 91 81 · Fax: 0221 – 27 23 91 82
email: kanzlei@hunn.de · www.hunn.de

Ich helfe Ihnen bei:

- ✓ Testamentsgestaltung
- ✓ Testamentsvollstreckung
- ✓ Planung der Vermögensnachfolge
- ✓ Erbstreitigkeiten
- ✓ Durchsetzung von Pflichtteilsansprüchen
- ✓ Mediatorische Unterstützung

**Ich berate Sie in meiner Zweigstelle in Köln – Junkersdorf
oder in der Innenstadt.**

**Gerne besuche Ich Sie zur Beratung auch bei Ihnen zu
Hause. Rufen Sie mich unverbindlich an!**

- ✓ Erreichbarkeit der Kanzlei an 365 Tagen im Jahr
- ✓ 24 - Stunden - Notdienst
- ✓ Juristische Beratung auch bei Ihnen vor Ort !

kanzlei@hunn.de · www.hunn.de

FASZINIERENDES FASTEN! – ERLEICHERT IN DEN FRÜHLING GEHEN!



Beim Fasten profitieren Körper, Geist und Seele.

Das Erlebnis, aus den eigenen Reserven zu schöpfen und trotzdem fit zu sein, ist ein Gewinn auf der ganzen Linie:

Betreutes Fasten nach Buchinger in Junkersdorf.

8-tägige einstündige Treffen mit fachkundiger Anleitung und Entspannungseinheiten

Termin Fastenwoche: 10.–18. März 2017, 79€

Begleitet durch die Oecotrophologin und Fachberaterin für Fasten

Karen Nespethal

Kostenlose Infoveranstaltung

am **Mittwoch, 1. März 2017 um 19.00 Uhr** in

Köln—Junkersdorf, Birkenallee 20

Tel. Anmeldung wg. begrenzter Teilnehmerzahl unter 8886757

Karen Nespethal; Dipl.oec.troph

Design in Süß

Ausgesuchte Designartikel aus den Bereichen Home, Kids, Kitchen, Paper und Accessories.

DESIGN LETTERS & FRIENDS
FOND OF XYZ
D & T DESIGN

TYPE/HYPE®

LYNGBY PORCELÄN
PORCELÄNSFABRIKEN
DANMARK

broste
COPENHAGEN

und mehr...😊

Mood for Design

The Concept Store
Süßburgstraße 104 // 50937 Köln
www.moodfordesign.com





WEISSE RABEN



Rundum-Versorgung für Senioren Zuhause

Wir vermitteln vertrauensvolle und erfahrene
Pflegekräfte aus Osteuropa

WEISSE RABEN | Schlehdornweg 15 | 50858 Köln | Tel: 0221 75 98 2270 | info@weisse-raben.com | www.weisse-raben.com



Außenansicht Trauerhalle



Bürräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum



Aachener Straße 1285
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: www.erken-koeln.de
Email: bestattungen@erken-koeln.de

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus
sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister,
sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft,
ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder
fordern Sie unsere kostenlose Informationbroschüre an.

Gottesdienste

in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche – 11.00 Uhr

27.11.2016	1. Advent Familiengottesdienst und Taufe mit dem Kindergarten Begrüßung der neuen Konfirmanden	Pfarrerin Doffing
04.12.2016	2. Advent Gottesdienst mit Abendmahl und Gospelchor Kindergottesdienst im Saal	Prädikant Dr.Oberregge
11.12.2016	3. Advent Gottesdienst mit Abendmahl + Posaunenchor "Nun kommen der Heiden Heiland"	Pfarrerin Doffing
18.12.2016	4. Advent Gottesdienst mit Bachkantate BWV 61: Nun komm der Heiden Heiland Kindergottesdienst im Saal	Pfarrer Behmenburg
24.12.2016	Heilig Abend 15.00 Uhr Familiengottesdienst für die Kleinsten mit Krippenspiel des Kindergartens 16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 17.30 Uhr Posaunenchor "Vom Himmel hoch, da komm ich her" 23.00 Uhr Christmette mit Chor	Pfarrerin Lindemeyer Pfarrerin Doffing Pfarrerin Doffing Pfarrerin Doffing
25.12.2016	1. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst mit Abendmahl "Vom Himmel kam der Engel Schar"	Pfarrerin Doffing
26.12.2016	2. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst mit Taufe	Prädikantin Schmitz
31.12.2016	Silvester 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Krüger
01.01.2017	Neujahr 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Schade

Termine Dezember - Februar

08.01.2017	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Dr. Oberegge
15.01.2017	Gottesdienst Kindergottesdienst im Saal	Pfarrer i.R. Fey
22.01.2017	Familiengottesdienst mit Taufe Anschl. Neujahrsempfang für die Gemeinde	PfarrerIn Doffing
29.01.2017	Gottesdienst Plus* / "Mit Fried und Freud Ich fahr dahin" Kindergottesdienst im Saal	PfarrerIn Doffing
05.02.2017	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst im Saal	Prädikant Dr. Oberegge
12.02.2017	Gottesdienst mit Abendmahl / "Verleih uns Frieden gnädiglich"	PfarrerIn Doffing
19.02.2017	Familiengottesdienst mit Taufe und dem Kindergarten	PfarrerIn Doffing
26.02.2017	Gottesdienst Plus*	Pfarrer i.R. Fey
03.03.2017	15.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag	Team
05.03.2017	Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Doffing

*"Gottesdienst Plus": In diesem Gottesdienst haben Sie im Anschluss an den Schluss-Segen die Möglichkeit, noch ca. 15 Min. Kirchenmusik zu hören.

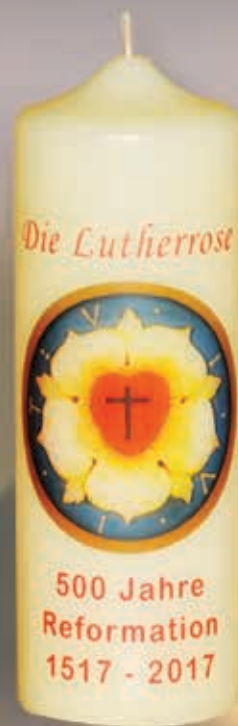
Gottesdienst feiern mit Liedern von Martin Luther

11. Dez.	Gottesdienst mit Abendmahl mit dem Posaunenchor „Nun komm der Heiden Heiland“ Der Hymnus Veni redemptor gentium
24. Dez. 17.30 Uhr	Heilig Abend „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ Ein Kinderlied auf die Weihnacht Christi
25. Dez.	Gottesdienst mit Abendmahl „Vom Himmel kam der Engel Schar“ Ein ander Christlied
29. Jan.	Gottesdienst Plus „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ Der Lobgesang Simeoni, des Altvaters: Nunc dimittis

Auch in
unserem
Einzelhandel
in Köln-Marsdorf
erhältlich

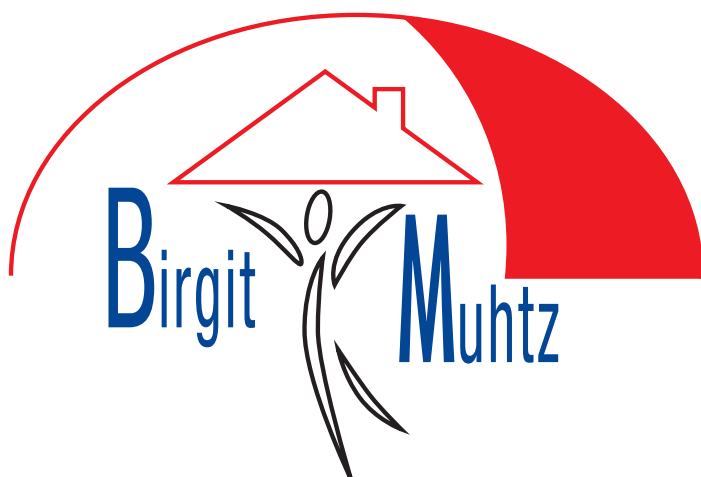
500
Jahre
Reformation

Unser
Kerzenangebot
zum Jubiläum



www.kerzenschloesser.de

Kerzenfabrik JOH. SCHLÖSSER GMBH | Max-Planck-Str. 43 | 50858 Köln-Marsdorf



Kompetenz und Service
seit über 8 Jahren

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5
50858 Köln
b.muhtz@gmx.de

Fon: 0221 / 48 43 89
Mobil: 0172 / 26 57 505

GEMEINSCHAFTS-STIFTUNG

Liebe Gemeinde,

es ist geschafft – die Kirche wird im Dorf bleiben. Die langen Planungen haben sich gelohnt, mit vereinten Kräften konnten wir die Sanierung der Kirchengebäude im Sommer fertigstellen. Damit ist eine wesentliche Grundlage für die Gemeindegemeinschaft für die nächsten Jahrzehnte

Herzlichen Dank

Im Namen der Stiftung möchte ich an dieser Stelle allen Helfern und Spendern herzlich danken. Die Unterstützung von allen Seiten war sehr groß – und auch nur so konnte es gelingen die notwendigen Gelder i.H.v. über 200.000,00 EUR zu sammeln und die vielen Aufgaben zu erledigen.

Neue Aufgaben

Gemäß dem Motto „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ geht unsere Arbeit weiter. In unserem unmittelbaren Gemeindeumfeld müssen aktuell viele

große Aufgaben bewältigt werden. Auch wenn die Flüchtlingszahlen aktuell rückläufig sind, bedürfen bereits jetzt viele Menschen unserer Hilfe. Gleiches gilt für die Förderung des Kindergartens, die Übermittagsbetreuung der Schulkinder und das Engagement in der Altenpflege und Seniorenbetreuung. In all diesen Bereichen wird sich die Gemeindegemeinschaft finanziell engagieren (müssen), damit unser Angebot aufrechterhalten werden kann. Dazu werden weiterhin erhebliche finanzielle Mittel benötigt. Wir wären Ihnen daher sehr herzlich dankbar, wenn Sie uns – insbesondere in der anstehenden Weihnachtszeit – weiterhin mit Spenden unterstützen könnten.



Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit,

Ihr Carsten Müller-Seils
für den Stiftungsvorstand

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ **BIC** _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Geimschaftsstiftung Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

IBAN
DE38 3705 0198 1929 4419 60

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
COLSDE33

Betrag: Euro, Cent _____

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Spende Gemeinschaftsstiftung

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E _____ **08**

Datum _____ **Unterschrift(en)** _____

LasertWare LW 0107/LW 0257

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.



MUSIK IN

UNSERER KIRCHE

Singt mit!

1. Adventsonntag, den 27.11.2016 um 16.00 Uhr

Weihnachts- und Adventslieder werden begleitet von einem Instrumentalensemble und unserem Posaunenchor

Weihnachtskonzert der Kinderchöre

Dienstag, 06.12.2016, 18.00 Uhr

Weihnachtslieder aus aller Welt

Orgelkonzert

Sonntag, 11.12.2016 17.00 Uhr

mit Stefan Heep

Orgel-Zwischenwelten, Rinck, Lemmens u.a.

**Gottesdienst am 4.12.2016 11 Uhr 2. Advent mit Weihnachtsliedern
gesungen vom Gospelchor**

Gottesdienst am 18.12.2016 11 Uhr 4. Advent mit Bachkantate

gesungen von der Kantorei Weiden/ Junkersdorf

Eintritt aller Veranstaltungen frei, Spenden erbeten
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Junkersdorf, Birkenallee 20

KINDERGOTTES- DIENST



TERMINE KINDERGOTTESDIENST 11.00 UHR IM SAAL

DEZEMBER

4.12. Advent: Ihr Lieben Christen freut euch nun – die Ankündigung der Geburt Jesu I

18.12. Advent: Der Morgenstern - Die Ankündigung der Geburt Jesu II

JANUAR

15.01. Johannes der Täufer

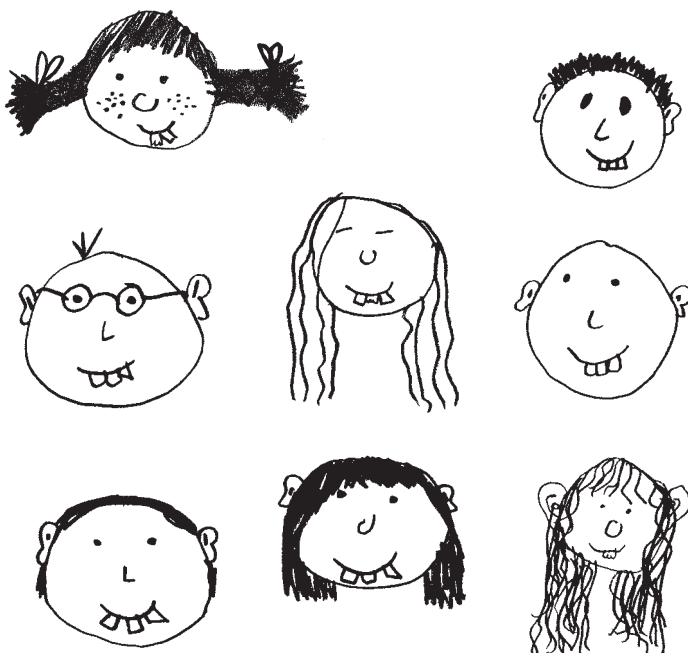
29.01. Das Gleichnis vom wiedergefundenen Schaf

FEBRUAR

05.02. Das Gleichnis vom wiedergefundenen Sohn

ANNE VON DER BEY
ZAHNHEILKUNDE FÜR

KIDS



Praxis Dr. Roth
Z a h n ä r z t e

Dr. Stephan Roth
Dr. Stefanie Macke
ZÄ Anne von der Bey
Kirchweg 2a
50858 Köln
Tel 0221 / 5060900
Fax 0221 / 50609020
www.praxis-dr-roth.de

Achtsamkeit – was ist das?

Wir sprachen mit MBSR Lehrer, Achtsamkeitslehrer und ZEN Mönch Alexander Kopp. Er unterrichtet Achtsamkeit und Meditationstechniken und MBSR (mindfulness based stress reduction = achtsamkeitsbasierte Stressreduktion) nach dem weltweit anerkannten Modell von Jon-Kabat Zinn. Zudem bietet er Mentoring für achtsamkeitsbasierte, gestaltorientierte Persönlichkeitsentwicklung an. Alexander Kopp wird ab 2017 auch in unserer Gemeinde das Thema Achtsamkeit vorstellen.

Herr Kopp, viele Medien berichten heute über das Thema Achtsamkeit und auch die moderne Wissenschaft hat sich dieses Themas in der Forschung angenommen. Was hat es eigentlich mit diesen Trend auf sich?

Achtsamkeit ist nicht neu, es ist eine sehr alte Praxis die Menschen seit Jahrhunderten in verschiedenen Weltreligionen als Übung praktizieren. Es geht darum, zu einem bedeutsamen Leben zu finden und Leiden zu verringern. Wenn man sich

mit der Frage achtsam beschäftigt, was dieses Leiden auslöst, erfährt man dass vor allem das eigene, unbewusste Denken, dieses Leiden verursacht. Die meisten Menschen leben mit einer ständigen inneren Stimme im Kopf ohne sich dessen bewusst zu sein oder dessen Auswirkungen auf die Lebensqualität zu erkennen. Bei Achtsamkeitspraxis wird geübt, präsent, bewusst und nicht urteilend in den gegenwärtigen Moment zu kommen und geistige Autonomie zu steigern. Man wird zum Beobachter dessen, wie das Leiden entsteht.

Warum ist Achtsamkeit dann in der heutigen Zeit so ein aktuelles Thema?

In der gegenwärtigen Leistungsgesellschaft geht es vielen Lebenskontexten um Beschleunigung,

Leistungsbereitschaft, Multitasking, Digitalisierung, Selbstoptimierung und letztendlich ums Gewinnen oder Verlieren und darum, den Anschluss nicht zu verlieren. Das erfordert ständige Anpassung und löst damit Druck aus. Gemäß vieler Studien und nach Meinung führender Sozialwissenschaftler sind viele Menschen erschöpft und suchen nach einem Weg mit diesem Stress und Leiden besser umzugehen. Laut WHO (Weltgesundheitsorganisation) ist Stress eine der größten Gesundheitsbedrohungen des 21. Jahrhunderts.

Wir sind sie zum Thema Achtsamkeit gekommen?

Ich war vor einigen Jahren als Unternehmer (Beratung) an einem Punkt an dem sich die Welt und die Menschen mit denen ich täglich im Kontakt war, fremd anfühlten. Irgendwie schien ich selbst und alle um mich herum ständig irgendwas hinterher zu laufen, unter Zeitdruck zu stehen und eine Maske zu tragen. Zunächst fragte ich mich, ob mit mir etwas nicht stimmt. Hieraus entwickelte sich eine intensive Suche nach Ant-

worten durch Selbsterfahrung, Studium zeitgenössischer und östlicher Literatur und viele Gespräche mit Menschen die sich ähnlich fühlten. Mir wurde schnell klar, dass es vielen Menschen so geht. Auf diesem Weg kam ich mit Achtsamkeitspraxis in Kontakt. Bereits nach wenigen Wochen Achtsamkeitspraxis hatte ich nach vielen Jahren erstmals wieder das Gefühl zu Hause anzukommen, zu mir selbst und in mir ruhend. Diese Erfahrung hat mich so stark berührt, daß ich diesen Weg auch an andere weitergeben wollte.

Sie sind zertifizierter MBSR Lehrer und Achtsamkeitstrainer – was tun Sie in diesem Beruf?

Das MBSR Programm (MBSR steht für mindfulness based stress reduction achtsamkeitsbasierte



Gespräch mit Alexander Kopp, Achtsamkeitslehrer

Stressreduktion) wurde vor über 30 Jahren an der Universität von Massachusetts entwickelt, um Menschen zu helfen, die stressbelastet sind (Depression, Burn-Out, etc.). Im Vordergrund stand vor allem der Ersatz von Psychopharmaka. Bei MBSR lernen Menschen in einem acht Wochen Kurs Ihre Belastungsgründe zu erkennen und damit anders umzugehen. Im Mittelpunkt des Kurses steht Theorie zur Funktion und Heilung von Geist und Psyche sowie viele Praxisübungen in Stille und Bewegung (z.B. Meditation und Yoga). Ich begleite die Menschen auf diesem Weg der Selbsterforschung - wir praktizieren Achtsamkeit und erforschen gemeinsam die Funktion des Geistes und der Ursachen des Leidens. Es erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit, miterleben zu dürfen, dass nach nur 8 Wochen ein anderer Mensch vor mir sitzt, als vor dem Kurs - oder besser gesagt, der Mensch, der er schon immer war - bevor er sich dysfunktional anpassen musste und dabei Lebensqualität verloren hat und/oder krank wurde. Die Wirkung von MBSR ist weitreichend klinisch erforscht - es gibt fast keine Universität, die sich nicht mit dem Thema Achtsamkeit beschäftigt.

Sie praktizieren ZEN und sind als ZEN Mönch ordiniert. Wie kam es dazu und worum geht es im ZEN?

Auf meinem geschilderten Weg war ich auf der Suche nach einer Tradition und einer Gemeinschaft, in der die Meditationpraxis als universeller Schlüssel zur Überwindung von Leiden im Mittelpunkt steht. Das habe ich im Zen gefunden. Als ich das erste mal ins Kloster ging und von einem Mönch in einer schwarzen Robe mit einer Verbeugung begrüßt wurde, dachte ich: „Was mache ich hier eigentlich?“ Ich ließ mich auf die Erfahrung ein und mir wurde schnell klar, dass der äußere Rahmen und die Regeln vor Ort vor allem dazu dienen in die Stille zu gehen und zu sich selbst zu kommen. Die Kernbotschaft: „Glaubt nicht was ihr lest oder was der Meister euch erzählt, glaubt nur eurer eigenen Erfahrung“, so wie die Abwesenheit von Hierarchien und Dogmen hat mich tief beeindruckt. Der wichtigste Teil der ZEN Praxis ist das meditative Sitzen in Stille und Versenkung. Es geht darum, sich Stück für Stück von den dysfunktionalen Illusionen die das eigene Denken unablässig erzeugt, zu lösen und die

Wahrheit selbst zu erfahren - jenseits des Denkens. Um mich diesem Weg vor mir selbst zu verpflichten, habe ich um die Ordination gebeten und meine Gelübde abgelegt. Diese Gelübde sind im übrigen nicht verschieden von christlichen Glaubensinhalten und Werten wie Gleichmut, Bewusstsein und (Nächsten-) liebe. Durch die Praxis habe ich einen Zugang zur Essenz von Religion gefunden, den ich vorher nicht hatte. Ein Glaube, der aus Erfahrung - so wie es die Mystiker und Heilige der großen Weltreligionen seit Jahrtausenden verkünden. Oder wie Jesus sagte: „Warum sorgt Ihr Euch? Glaubt Ihr, daß Eure Sorgen Euerem Leben auch nur einen einzigen Tag hinzufügen können?“. Buddha würde antworten: „Weil Gier und Haß (oder Verlangen und Ablehnung) Euer Denken prägen und Ihr Euch dessen nicht bewusst seid.“

Sie wollen sich mit der Vermittlung von Achtsamkeitspraxis auch in der ev. Gemeinde in Junkersdorf engagieren - warum?

Ich halte jede Form von Gemeinschaft für extrem wertvoll, in der Menschen auf der Suche nach Antworten auf die zentralen Fragen des Lebens sind. Meine Erfahrung ist, dass Kognitivismus und Dogmen eine Enge im Denken schaffen, von der Erfahrung der Wirklichkeit abhalten können. Ich möchte vor allem die Erfahrungsebene Menschen in der Gemeinde zugänglich machen.

Wir führen im Gemeindesaal Informationsabende zum Thema Achtsamkeit und Stressbewältigung durch. Bei entsprechendem Interesse wird es auch Kursangebote sowie eine regelmässige Achtsamkeitsgruppe geben.

Termine:

Info- Abend am Freitag, 13. Januar um 19.00 Uhr

EINTRITT

15 EURO / TAGESKASSE

12 EURO / VORVERKAUF

KINDER FREI

Benefizkonzert

04. Dezember 2016 / 16 Uhr Beginn

SING AND HELP

Dietrich Bonhoeffer-Kirche

GESANG / **Tina Wollweber**

MODERATION / **Barbara Eligmann**

Laurenz Gemmer / KLAVIER

Klaus Kappmeyer / KONTRABASS

Haryo Sedhono / GESANG

Nelly Ellinor / GESANG

AND FRIENDS ...

KINDER-
BETREUUNG
IM SAAL

15 UHR WAFFELN
ANSCHLIESSEND
GRILLEN
UND GLÜHWEIN

Der Erlös kommt der Gemeinschaftsstiftung
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zugute.

Kartenvorverkauf im Pfarrbüro, Di + Do von 10 - 12 Uhr,
evangl. Kindergarten und im Junkersdorfer Buchladen

Gemeinschaftsstiftung der Dietrich Bonhoeffer-Kirche

Dietrich Bonhoeffer-Kirche / Birkenallee 20 / 50858 Köln



Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Informationen Bustransfer:

Bitte geben Sie bereits bei der Anmeldung eine Option für die Rückreise ab Berlin an:

- Ich fahre am Sonntagmorgen von Berlin aus zurück nach Köln und nehme nicht am Festgottesdienst in Wittenberg teil
- Ich fahre am Sonntagmorgen um 8:00 Uhr von Berlin aus nach Wittenberg, nehme am Festgottesdienst um 12:00 Uhr teil und fahre danach mit dem Bus zurück
- Ich fahre bereits am Samstagnachmittag um 18:00 Uhr von Berlin aus nach Wittenberg und übernachte (ab 21:00 Uhr Taize Nacht der Lichter) auf dem open air Veranstaltungsgelände. Nach dem Festgottesdienst fahre ich mit dem Bus zurück

Bitte umseitigen Anmeldezettel abtrennen

Mail: meiling@kirche-koeln.de

oder FAX 02238-920955



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Anmeldung zum Kirchentag
bitte bis zum 24. Februar 2017 abgeben



Du siehst mich

(1. Mose 16,13)

Informations- und Vorbereitungsabend
Mittwoch, 22. Februar 2017, 20:00 Uhr

Kreuzkirche Stommeln
Paul-Schneider-Str. 2 50259 Pulheim Stommeln



Kirchentag in Berlin

Mittwoch, 24. – Sonntag, 28. Mai 2017

Der Kirchenkreis Köln-Nord organisiert eine Gruppenfahrt zur Teilnahme am Kirchentag in Berlin. Wer sich anschließen möchte, melde sich bitte bei:

Volker Meiling, Paul-Schneider-Str. 6, 50259 Pulheim-Stommeln,
Tel.: 02238-92 26 53 oder FAX 02238-92 09 55
oder Mail: meiling@kirche-koeln.de.

Die Anreise erfolgt mit Bus (€ 75,-). Abfahrtsorte werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Kosten des Kirchentags betragen

- Dauerkarte - Eintritt zu allen Veranstaltungen
- (schließt ein) - Fahrausweise für alle öffentlichen Verkehrsmittel
- Übernachtung in Privat- oder Gemeinschaftsquartier
- Programmheft / Materialmappe

für Erwachsene € 98,-
für Jugendliche bis 25, RentnerInnen € 54,-
für Empfänger von ALG II € 26,-
für Familien mit Kindern € 158,-

Unterkunftspauschale, einzeln € 21,-
... für Familien € 42,-

Der Kirchenkreis Köln-Nord bezuschusst „Personen ohne Einkommen und unter 25 Jahren“ mit € 35,- und Familien mit € 60,-.

Zur Erlangung des Zuschusses muss die Teilnahme an einer Vorbereitungsveranstaltung nachgewiesen werden.

Kosten für Jugendliche: Dauerkarte + Busfahrt+ Quartier – Zuschüsse: 54+75+21-35= € 115,- (Jugendliche erhalten meist von der eigenen Kirchengemeinde einen Sonderzuschuss. Bitte Rechnungsbetrag beachten)

Kosten für Erwachsene: Dauerkarte + Busfahrt +Quartier: 98+75+21= € 194,-

Zahlungen bitte erst nach Rechnungserhalt sind zu leisten an:

Kirchenkreis Köln Nord, IBAN-Nr.: DE41 37050198 0046032967
Kennwort „Kirchentag“ & Rechnungsnummer.

Anmeldezettel für den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin / Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Kirchentagsgruppe des Kirchenkreises Köln-Nord an:

- Busfahrt Rückreise Sonntag ohne Wittenberg
Anreise Wittenberg Sonntagmorgen
eigene Anreise Anreise Wittenberg Samstagabend

Hiermit bestelle ich eine Dauerkarte für den Kirchentag
Erwachsener / ermäßigt / Familie
(bei Ermäßigung bitte Nachweis beifügen)

Ich melde mich **nicht** über den Kirchenkreis Köln-Nord, sondern organisiere meine Anmeldung selbst, möchte aber an der organisierten Busreise teilnehmen .

Ich besorge mir selbst ein Quartier in Berlin

Ich möchte ein Privatquartier vermittelt bekommen

Ich möchte im Gemeinschaftsquartier übernachten

(bitte Isomatte und Schlafsack mitbringen)

Name:	Vorname:
Adresse, Telefon:	Geburtsdatum, Alter, Konfession:
Email:	bei Minderjährigen: Unterschrift der Eltern:
Datum / Unterschrift:	

Es können nur **vollständig ausgefüllte** Anmeldungen bearbeitet werden.

Bitte bis zum 24. Februar 2017 senden an:

Volker Meiling, Paul-Schneider-Str. 6, 50259 PULHEIM,
mail meiling@kirche-koeln.de

oder im Büro der Kreuzkirche Stommeln abgeben. Fax 02238-92 09 55.

Evtl. eingehende Überschüsse der Veranstaltung (in der Höhe bis € 10,-) gehen der Jugendarbeit des Kirchenkreises Köln-Nord zu.

DIAKONIESAMMLUNG

hinsehen hingehen helfen – Adventssammlung der Diakonie



hinsehen – hingehen – helfen Das Leitwort der Diakoniesammlung im Advent 2016 lautet: hinsehen – hingehen – helfen: Das sind drei aktive Signalwörter. Sie stehen für eine tatkräftige Nächstenliebe. So lässt sich auch die biblisch-diakonische Urgeschichte vom Barmherzigen Samariter zusammenfassen. Als ein Mensch unter die Räuber fiel, sah der Samariter das. Andere, die vorbeikamen, hatten Wichtigeres zu tun. So dachten sie. Der Samariter ging hin, er leistete erste Hilfe, und dann organisierte er die weiteren notwendigen Hilfen. Das ist ein Leitbild für diakonische Hilfe und ein Vorbild für uns alle – bis heute.

Eine Diakonie, die hingeht – das bedeutet: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie sind an dem Ort, konkret und persönlich da, wo Menschen auf Hilfe angewiesen sind. Das geschieht auf allen Ebenen: In Kirchengemeinden meist durch Ehrenamtliche, in der organisierten Diakonie der kreiskirchlichen Werke. Und auch mit den umfassenden Hilfen, wie sie in evangelischen Krankenhäusern und Heimen der Behindertenhilfe, in Wohngruppen oder in Werkstätten geleistet wird.

hinsehen – hingehen – helfen: So lässt sich eine Diakonie beschreiben, die Verantwortung übernimmt – und zugleich die Eigenverantwortung stärkt. Diese Diakonie braucht Unterstützung, auch die Unterstützung durch Spenden. Zur Adventssammlung bitten wir herzlich um Ihre Gabe.

✂

SEPA-Überweisung/Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde		
IBAN		
DEDE143705019819322745 98		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		Betrag: Euro, Cent
COLSDE33		
Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers		
Spende Diakoniesammlung 2016		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		08
D E		
Datum	Unterschrift(en)	

LaserWare LW 0107/LW 0257

Programm Dezember 2016 - Februar 2017

Wenn nichts anderes angegeben ist, treffen wir uns im Gemeindehaus von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Zu besonderen Veranstaltungen bitte bei Frau Zeeh anmelden

DO 1..Dezember	REIBEKUCHEN bei
5. Dezember	„Bei mir zuhaus“, Vogelsanger Weg
DO 8.Dezember	Kaffee und Kuchen im KASTANIENHOF
12. Dezember	PHILHARMONIE LUNCH
19. Dezember	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
26. Dezember	WEIHNACHTSFEIER (Anmeldung erforderlich)
	Gemütlicher Weihnachtskaffee, bitte bei Frau Zeeh anmelden
DI 27. Dezember	Kölner Vokalsolisten am Mittag, St. Andreas
DO 29.Dezember	PHILHARMONIE LUNCH
SO 8. Januar	KRIPPENFAHRT (Anmeldung erforderlich)
9. Januar	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
16 . Januar	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
DI 17.Januar	GEMEINSAMES MITTAGESSEN (Ort bitte bei Frau Zeeh erfragen)
23. Januar	Singen mit Annerose Rademann
DO 26.Januar	PHILHARMONIE LUNCH
30. Januar	„Reformation in Köln“ Vortrag und Diskussion mit Dr. Oberegge
6. Februar	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
DO 9. Februar	PHILHARMONIE LUNCH
13. Februar	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
20. Februar	KARNEVALSFEIER - bitte anmelden!
27. Februar	-----Rosenmontag-----
FR 3. März	Weltgebetstag von Frauen der Philippinen
6. März	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
13. März	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen

Annemarie Steen Tel. 0221-48 26 29, Heike Zeeh Tel. 02234-95 96 55

Zu allen Terminen ist jeder herzlich willkommen, einfach vorbeikommen!

WAS ES SONST NOCH GIBT FÜR SENIOREN....

Unsere **Weihnachtsfeier** findet am **19. Dezember** statt, auch hier sind Helfer herzlich willkommen, sowohl in der Vorbereitung als auch an dem Nachmittag.

Am **2. Weihnachtsfeiertag** sind Sie herzlich zu Kaffee und Kuchen in kleinerer Runde eingeladen, gerne dürfen Sie ein paar Plätzchen und Weihnachtsgeschichten zum Teilen mitbringen. Der Philharmonie Lunch hat sich ja mittlerweile als schöner regelmäßiger Ausflug etabliert.

Ein anderes musikalisches Angebot möchten wir am **Dienstag, 27. Dezember** wahrnehmen: in Sankt Andreas um 13.00 Uhr einer halben Stunde Kölner Vokalsolisten lauschen.

Am **Sonntag, 8. Januar** begeben wir uns wieder auf **Krippenfahrt**, eine sehr informative und spannende Bustour zu 3 entlegenen Kölner Kirchen, die beson-

ders schöne Krippen aufgestellt haben. Die Fahrt startet um 13.30 Uhr in der Komödienstraße, dauert ca 3 Stunden und kostet 16 Euro.

Zum nächsten **gemeinsamen Mittagessen** treffen wir uns wieder am **17. Januar 2017!** Ort und Zeit bitte bei Frau Zeeh erfragen!

Bitte notieren Sie sich jetzt schon Freitag den **3. März!** Um 15.00 Uhr findet in unserer Kirche der Gottesdienst zum **Weltgebetstag** statt, diesmal mit der Liturgie, die Frauen der Philippinen vorbereitet haben.

Im Anschluss können wir uns bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus über das Gehörte austauschen. Über Frauen, die gerne bei der Gottesdienstvorbereitung mitwirken möchten, freuen wir uns, bitte Heike Zeeh ansprechen.



KURSE

MUSIK

GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr
Kontakt und Anmeldung bei der Chorleiterin
Gemeindesaal Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Birkenallee 20 Köln-Junkersdorf

KANTOREI WEIDEN/JUNKERSDORF

Montag, 19.45–21.30 Uhr in Weiden
Gemeindehaus der ev. Kirche Weiden
Aachener Str. 1208
Eingang „Singschule“

POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.00 Uhr Probe
Übungsstunde für Anfänger:
Mittwoch, 18.30 Uhr.
Alle **Jugendlichen**, die Interesse haben, z.
B. aus den Bläserklassen, können gerne
daran teilnehmen. Zwei Trompeten zum
Ausleihen stehen zur Verfügung!
Kontakt und Anmeldung:
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11
christoph.hamborg@t-online.de

MUSIKALISCHE ANGEBOTE

SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 14.45 - 15.15 Uhr
für **Kindergartenkinder** ab 3 Jahren
Anmeldung bei der Kursleiterin:
Sophie Heitmüller (Lent) 0221-29 84 04 66
oder sophie_lent@web.de

SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr
für **Schulkinder 1. und 2. Klasse**
Anmeldung bei der Kursleiterin:
Sophie Heitmüller (Lent) 0221-29 84 04 66
oder sophie_lent@web.de

FLÖTEN, QUERFLÖTEN UND OBOEN- UNTERRICHT

Montag, Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leiterinnen:
Yasna Brandstätter | 0176-22 80 55 60
(Oboe und Flöte)
Sophie Heitmüller (Lent) 0221-29 84 04

66 oder sophie_lent@web.de (Flöte und
Querflöte)

KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leitern: Robin Moll
Email: robin.moll@web.de
Katja Mielnik | E-mail: km.mielnikgmx.de
0163 1949107

GITARRENUNTERRICHT:

Donnerstag und Freitag am Nachmittag
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leitern:
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585 (Donnerstag)
Sebastian Bosch Estrada | 0162-16 47 17 8
(Freitag)

OFFENE SPIELKREISE:

Dienstags, 16.15–17.15 Uhr Wieder neu!
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich.

Helene Walter | 0176-24713274

Donnerstags, 10.00-11:30 Uhr

Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich. Information: Nadja Franklin |
0152-21390874 neu!

FÜR DIE KLEINSTEN

BABYSIGNAL - ANFÄNGERKURSE

Veranstaltungsort: Dietrich-Bonhoeffer-
Kirche, Birkenallee 20, 50858 Köln
Anmeldung: babySignal Kursleiterin
Karina Jung unter: 0221-8089854

DELFI KURS/BABY-ELTERN-KURS

Für Kinder im 1. Lebensjahr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Neuer Delfi-Kurs: auf Anfrage
Gruppe für Eltern mit ihren Babys
Anmeldung und Information:
Tanja Heinsberg | 0221 - 7895383 oder
delfi-in-junkersdorf@gmx.de

SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr
Für Kinder unter 3 Jahren
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen
Die Kinder werden von erfahrenen
Pädagogen betreut.
Anmeldung und Information:
Anita Bank | 0221-48 24 93

SPORT

SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN

Montags, 17.45–18.45 Uhr
Kursgebühr: 10 €/Monat
Information und Anmeldung:
Erika Weber, Übungsleiterin
0221-48 89 02

FIT IM ALTER: SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr
Beweglicher werden und sich wohl fühlen –
auch für Ungeübte bestens geeignet!
Information und Anmeldung:
Frau Schmidt | 0173-28 61 81 3
Physiotherapeutin

KUNST

MALKURSE FÜR KINDER

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und
Museumspädagogin
Neue Kurse für Kinder:
01.09.-29.09.2016
Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
Einstieg auch später möglich
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kurs 1: 14.30-16.30 Uhr, ab 5 Jahre
Kurs 2: 16.45-18.45 Uhr, ab 6 Jahre
Kosten: 58 EUR inkl. Material (Ermäßigung
möglich, bitte nachfragen!)

MALKURS FÜR ERWACHSENE

Neuer Kurs:
02.06. - 07.07.2016 (außer am 23.06.16)
Insgesamt 5 Treffen, Einstieg auch später
möglich, Donnerstags, 19.00-21.00 Uhr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kosten: 70 EUR inkl. Material
Information und Anmeldung:
Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94, Di. und
Do 09.00-12.00
junkersdorf@ekir.de

LITERATURKREISE AM DONNERSTAG

Am **Nachmittag**, bitte Termine erfragen
bei Frau Richter Sandvos | 0221-43 04 59 1
Am **Abend**: 19.00 – 20.30 Uhr, bitte Ter-
mine erfragen bei Frau Zeeh
02234-95 96 55

KINDERNÄHKURS

Wir lernen die Grundbegriffe kennen, üben
uns an der Nähmaschine und entwerfen
und gestalten uns eigene einfache Klei-
dungsstücke. Dienstag 15.00–17.00 Uhr
(ab 8 Jahre)
Kosten: 30 € (+ ca. 15 € für Material)
(fünf Termine)
Einstieg auf Anfrage immer möglich und
Anmeldung bei der Leiterin:
Adelheid Junginger, Diplom Direktrice
0221-48 36 47

JUGENDARBEIT

MÄDCHENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE

Freitag 17-20 Uhr
Hey Mädels!
Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und
habt freitags von 17.00-20.00 Uhr nichts
vor? Dann kommt zu uns in den Mädchen-
treff in die Birkenallee 20.
Unser flexibles Programm besprechen
wir immer gemeinsam und hängt dann in
den Schaukästen aus. Wir freuen uns auf
euch!!!
Infos bei Carlotta Schnitzler, Email:
schnitzler.carlotta@googlemail.com

JUGEND- UND KONFIRMANDENTREFF

Mittwoch 18.00-20.30 Uhr
Liebe Ex-Konfis und Freunde,
nach wie vor treffen wir uns jeden Mitt-
woch von 18.00-20.30 Uhr im Jugendraum
des Gemeindehauses in der Birkenallee
20. So können wir den Kontakt zu unserer
alten Konfigruppe halten, aber auch neue
Leute aus anderen Jahrgängen kennen-
lernen. Am Anfang kochen und essen wir
immer was Leckeres zusammen, dann
können wir Billard spielen, Filme gu-
cken, quatschen oder einfach nur chillen.
Kommt einfach vorbei, wir freuen uns auf
euch!

Euer Konfi Team
Mit Carlotta & Team

Getauft wurden ...**EMELIE DOROTHEA FEUERSTEIN****/JOHANNES 8,12****MATTI JONA MOOS****/JOSUA 1,9****JAKOB GREBE****/SPRÜCHE 2, 10-11****EMILIA SCHNEIDER****/PSALM 139,5****LINA SCHNEIDER****/1.PETRUS 5,7****Kirchlich bestattet wurden ...****INGEBORG BERTHMANN****PETER TABBERT****HERBERT DEMANN****EDELTRAUD SCHIFFEL****Getraut wurden...****INE ELEONORE HUSTEDT GEB.****WELFENS UND SEBASTIAN NILS****HUSTEDT****/HEBRÄER 10,24****NINA CHRISTIN LINDENBERG GEB.****SCHNEPEL UND TIMO LINDENBERG****/PREDIGER 4,9FF****UTA HÜMER GEB. VRIELINK UND****DOMINIK HÜMER****/PHILIPPER 1,9**

AUS DER GEMEINDE

ADRESSEN

PFARRERIN

Regina Doffing
0221-48 76 31
doeffing@kirche-koeln.de
Birkenallee 18, 50858 Köln
Mit Sicherheit anzutreffen:
Donnerstag, 17.00–18.00
Uhr, und natürlich nach
Absprache

GEMEINDEBÜRO

Dienstag und Donnerstag,
10.00–12.00 Uhr
Susanne Beckmann
0221-48 67 94
junktorsdorf@ekir.de

PRESBYTER

Andreas Amelung
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss
Petra.Christiansen-Geiss@
kirche-koeln.de

Sylvana Enk
Enks@kirche-koeln.de

Dr. Thomas Funke
Funket@kirche-koeln.de

Jörg Henrichs
joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs
Krebsc@kirche-koeln.de

Thorsten Levin
Levint@kirche-koeln.de

Marion Pritzer-Roß
pritzer-rossm@kirche-koeln.de

Heike Zeeh
zeehh@kirche-koeln.de

LEKTORENKREIS

Leitung: Marie-Luise
Weischer | 0221-48 23 19

POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg
02234-94 26 11
christoph.hamborg@
t-online.de

GEMEINDESOZIAL- ARBEITERIN

Heike Zeeh | 02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

EV. TELEFONSELSORGE

0800-111 01 11

BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen

Abständen zur Vorberei-
tung

Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel,
Seniorenberaterin
0221-860 15 16

ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Holger Scharn
0221-48 70 79
info@ev-uemi.de

KINDER- UND JUGEND- TREFF

Birkenallee 20
0221-48 70 79

KINDERGARTEN

Blumenallee 51b
Leitung: Annika Hensel,
0221-484 40 38
Fax: 0221-484 71 15
ev.kindergarten-junktors-
dorf@t-online.de
www.live.kita-blumenallee.de

EINE-WELT-GRUPPE

Jutta Wedekind
0221-48 61 72

EVANG. FAMILIENBIL- DUNGSSTÄTTE

Kartäusergasse 24b,
50678 Köln
0221-314 83

EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENS- BERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln
0221-257 74 61

DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,
50668 Köln
0221-16 03 80

SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck
0221-160 38 49
barbara.beck@diakonie-
koeln.de

HÄUSLICHE ALTEN- UND KRANKENPFLEGE DIAKO- NIEZENTRUM KÖLN

Pflegedienstleitung:
Barbara Mense
0221-28 58 18 16
pflege-west@diakonie-
koeln.de

NACHBARSCHAFTSHILFE KÖLSCH HÄTZ

Junktorsdorf, Müngersdorf,
Braunsfeld
Sprechzeiten:
Montag, 17.00-18.30 Uhr
Mittwoch, 10.00-12.00 Uhr
Wiethasestraße 65, 50933
Köln
0221-94 96 98 75
info@kolschhaetz.de

MALTESER HOSPIZ- GRUPPE SINNAN

Persönlich erreichbar:
Dienstag, 10.00-12.00 Uhr
Donnerstag, 17.00-19.00
Uhr
Gustavstraße 52, 50937
Köln
0221-4 30 64-06/-07
Fax: 0221-4 30 64-08
sinnan@malteser-koeln.de

GEMEINDEAMT KÖLN- WEST

Europaallee 29, 50226
Frechen
02234-601 09-0
Fax: 02234-601 09-22
info@ga-koeln-west.de
www.ga-koeln-west.de

BANKVERBINDUNG

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junktorsdorf
Sparkasse KölnBonn
DE14 3705 0198 1932
2745 98
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung der
Dietrich-Bonhoeffer-Ge-
meinde

Sparkasse KölnBonn
DE38 3705 0198 1929
4419 60
BIC: COLSDE33

JAHRESLOSUNG 2017

**GOTT SPRICHT:
ICH SCHENKE EUCH EIN
NEUES HERZ UND LEGE
EINEN NEUEN GEIST IN
EUCH.**